



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 18
8. Mai 2020

Eigenes Stück Grün Die Entwicklung der Kleingärten in Ingolstadt



Kandidaten gesucht!
Werden Sie Mitglied
im Migrationsrat



Für den Ernstfall
INKB sichert mit
Pandemieplan die Versorgung



Ausgezeichnet
Stadtwerke schneiden
bei Analyse sehr gut ab



INGOLSTADT *informiert*

Neuer OB



Ingolstadt hat einen neuen Oberbürgermeister: In der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Stadtrates wurde Christian Scharpf vereidigt. Er hatte sich bei der Stichwahl gegen den bisherigen Amtsinhaber Christian Lösel durchgesetzt. Scharpf bedankte sich in seiner Antrittsrede für das entgegengebrachte Vertrauen: „Ich nehme dieses Amt mit Demut und Respekt an.“

Foto: Rössle

Neuer Stadtrat

Neben dem neuen Oberbürgermeister wurden auch die neu gewählten Stadträte in der konstituierenden Sitzung des Stadtrates vereidigt. Dem Gremium gehören nun 50 Personen aus insgesamt elf Parteien und Gruppierungen an: CSU (13 Sitze), SPD (9 Sitze), Grüne (8 Sitze), Freie Wähler (4 Sitze), AfD (4 Sitze), BGL (2 Sitze), UDI (2 Sitze), Die Linke (2 Sitze), ÖDP (2 Sitze), FDP (2 Sitze) und Junge Union (2 Sitze).

Zahl der Woche

33

Prozent mehr alkoholbedingte Unfälle wurden im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2018 polizeilich erfasst. Hauptursache für den erheblichen Anstieg ist die hohe Zahl von alkoholisierten Fahrradfahrern, die an etwa der Hälfte aller Alkoholunfälle beteiligt waren. Die Polizei kündigt verstärkte Kontrollen an.

Miteinander

Kandidaten gesucht!

Werden Sie Mitglied im Migrationsrat

Alle sechs Jahre wird in Ingolstadt der Migrationsrat gewählt, jetzt sucht die Stadt nach Kandidaten, die sich in diesem Gremium engagieren möchten. Bewerben können sich alle volljährigen Ingolstädter Bürgerinnen und Bürger, die eine ausländische oder doppelte Staatsbürgerschaft haben und seit mindestens einem Jahr in Ingolstadt wohnen.

Den Dialog fördern

In Ingolstadt leben Menschen aus rund 200 verschiedenen Nationen, etwa 45 Prozent aller Bürgerinnen und Bürger haben einen Migrationshintergrund. Für sie alle ist der Migrationsrat ein wichtiges Bindeglied zum Stadtrat beziehungsweise zum Oberbürgermeister, das die Interessen der ausländischen Bürger vertritt, und zwar überparteilich, überkonfessionell und ehrenamtlich. Die Mitglieder des Migrationsrats treffen sich viermal jährlich zu öffentlichen Sitzungen und organisieren außerdem Veranstaltungen zu verschiedenen Themen, etwa den Internationalen Tag der Migranten, den Internationalen Tag der Muttersprache oder auch die Last-Minute-Börse für Ausbildungsplätze. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist dem Migrationsrat, den Dialog zwischen den unterschiedlichen Religionsgemeinschaften und damit Respekt und Toleranz in unserer Stadt zu fördern.

Migrationsratswahlen

Für die Wahlen zum Ingolstädter Migrationsrat – nach derzeitigem Stand finden sie in der Woche vom 6. bis 12. Juli statt – werden nun Bürgerinnen und Bürger mit ausländischer oder doppelter Staatsbürgerschaft gesucht, die sich als Kandidaten zur Wahl stellen möchten. Die Wahlvorschläge können noch bis zum 2. Juni eingereicht werden. Dazu müssen die amtlichen Formblätter der Stadt Ingolstadt verwendet werden, die man aber aufgrund der aktuellen Situation momentan nur über die städtischen Internetseiten unter www.ingolstadt.de/Leben/Integration/Migrationsrat herunterladen kann. Dort sind auch die Voraussetzungen, die die Kandidaten erfüllen müssen, detailliert dargestellt. Die ausgefüllten und unter-

schriebenen Wahlvorschläge und -unterlagen können dann entweder per Post an die Stadt Ingolstadt, Stefan Freihart, Rathausplatz 4, 85049 Ingolstadt, geschickt oder in den Rathausbriefkasten eingeworfen werden. Es ist auch möglich sie einzuscannen und per Mail an staatsangehoerigkeit@ingolstadt.de zu senden. Außerdem braucht jeder Kandidat mindestens 15 Unterschriften von Unterstützern. Auch hier muss heuer alternativ vorgegangen werden: Jeder Unterstützer kann sich auf einem eigenen Unterstützungsformular eintragen, unterschreiben und das Formular per Post oder eingescannt per Mail an den Kandidaten/die Kandidatin weiterleiten. Der Kandidat muss diese Unterstützungsformulare gemeinsam mit den anderen Unterlagen einreichen.



Der Migrationsrat beteiligt sich mit Infoständen auch bei Ingolstädter Festen und Veranstaltungen. Foto: Gebhart



Stadtbücherei

Digitale Medien bequem nutzen

Büchereikatalog im neuen Gewand und mit erweiterten Funktionen



Im umfangreichen Büchereikatalog kann man nicht nur physisch blättern, sondern auch digital.
Foto: Friedl

Die Stadtbücherei Ingolstadt hat die Zeit der Schließung wegen des Corona-Virus genutzt und die bisherige Büchereisoftware inklusive der Benutzeroberfläche OPAC gegen eine moderne Version ausgetauscht. Nun findet man unter <https://sb-ingolstadt.lmscloud.net/> die aktuellen Ausleih- und Gebührenstände sowie alle Katalogdaten. Auch von der Homepage der Stadtbücherei www.ingolstadt.de/stadtbuecherei aus ist der neue OPAC unter der Spalte „Leserkonto & Mediensuche“ aufrufbar.

Fülle neuer Funktionen

Alle Leser, die schon bisher den Benachrichtigungsdienst per E-Mail genutzt haben, erhalten auch weiterhin Informationen an die hinterlegte E-Mail Adresse. Die Stadtbücherei hat einige Benachrichtigungen als Standard eingestellt. Jeder Leser kann sie selber im OPAC-Leserkonto ändern, löschen oder die Stadtbücherei beauftragen, dies zu tun. Dazu gibt es die Möglichkeit über das Leserkonto weitere E-Mail-Benachrichtigungen zu wählen. Die bisherige Anmeldung im OPAC bleibt erhalten. Die Stadtbücherei weist darauf hin, dass die neue Software als eine der Verbesserungen nun das Ändern des Standard-Passwortes auf ein selbstgewähltes erlaubt. Aus Sicher-

heitsgründen wird dies auch empfohlen. Der neue Büchereikatalog bietet eine Fülle neuer Funktionen. Alle Nutzer der Stadtbücherei sind eingeladen zum Stöbern und Entdecken. Bis die Stadtbücherei wieder ihre Türen öffnen darf, kann sie so schon virtuell neu entdeckt werden. Im Rahmen des Bücherei-Newsletters wird die Bücherei nach und nach alle neuen Funktionen vorstellen. Wer sich zum Newsletter neu anmelden möchte, schickt bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abonnieren“ an newsletter.stadtbuecherei@ingolstadt.de.

Alle bisherigen Newsletter-Abonnenten wurden in das neue System überführt. Der Bezug des Newsletters ist freiwillig und kann jederzeit durch die Verwendung der Abbestellfunktion widerrufen werden.

Onleihe uneingeschränkt möglich

Die Onleihe zum E-Book-Download läuft ohne Änderung weiter und auch die Datenbank-Aufrufe zum Musikstreaming in Naxos und der Wissensdatenbanken Brockhaus und Munzinger Systeme sind sowohl von der Homepage als auch vom neuen OPAC mit dem Büchereipasswort kostenlos aufrufbar. Auch wer bisher noch keine E-Books aus der Stadtbücherei ausgeliehen hat, kann dies nun trotz Büchereischließung tun: Einfach anrufen oder E-Mail schicken. Die Mitarbeiter der Stadtbücherei kümmern sich dann um eine Neuanmeldung oder tragen eine Ausleihgebühr für E-Books (onleihe) ein. Die Onleihe bietet etwa 15 000 E-Books zum Download, eine Fülle von Hörbüchern zum Streamen und über 40 Zeitschriftenabonnements zum Herunterladen an. Unter www.onleihe.de/ingolstadt erhalten Sie Zugang. Informationen zum Datenschutz sind auf der Leitseite des OPAC unter dem Punkt Datenschutzerklärung zu finden.

Hier geht's direkt
zum neuen Büchereikatalog:





Natur

Vom Schützengraben zur grünen Oase

Entwicklung des Kleingartenwesens in Ingolstadt

Militärstützpunkt mit Geschützgießerei, Eisenbahnausbesserungswerk, bayerisches Raffineriezentrum und schließlich einer der bedeutendsten Standorte deutscher Automobilindustrie – so lässt sich in kurzen Worten die Ingolstädter Wirtschafts- und Industriegeschichte der vergangenen 200 Jahre zusammenfassen. Wer dabei nur an große Industrieanlagen und rauchende Fabriksschlote denkt, übersieht, dass Ingolstadt gleichzeitig eine ausgesprochen grüne Stadt ist. Das hat sie nicht zuletzt dem Militär zu verdanken. Denn beim Bau der bayerischen Landesfestung im 19. Jahrhundert wurde rund um die Altstadt das sogenannte Glacis angelegt, ein Bereich, der Verteidigungszwecken diente und nicht bebaut werden durfte.

Kleingartenanlagen in Ingolstadt

Im Glacis und in einem zweiten Grüngürtel, der seit den 1990er-Jahren entwickelt wird und sich um die heutige Kernstadt zieht, liegen nicht nur öffentliche Parks, Spiel- und Sportplätze, sondern auch eine ganze Reihe von Kleingartenanlagen. Die erste Kleingartenanlage, die noch heute existiert, ist die Anlage an der Münchener Straße. Sie wurde vor fast 100 Jahren auf

Kleingärten in Ingolstadt

Der Stadtverband Ingolstadt der Kleingärtner wurde im Jahr 1919 gegründet. Er verwaltet sieben Kleingartenanlagen mit 1018 Pachtgärten auf einer Fläche von 42 Hektar. Dabei handelt es sich um die Anlagen Münchener Straße/Bonschab, Am Au Graben, Am Luitpoldpark, Fort Hartmann, Fort Wrede, Etting und Schmalzbuckel. Dazu gibt es acht Anlagen mit 1700 Eigentümergeärten auf einer Fläche von insgesamt 82 Hektar.



einem früheren Artillerie-Übungsplatz gegründet. Es war harte Pionierarbeit, aus Granattrichtern und Schützengräben schmucke Parzellen zu formen. Auch die anderen Anlagen wurden meistens auf sonst nicht nutzbarem Schwemmland oder auf altem Militärgelände angelegt. Heute werden sieben Kleingartenanlagen mit einer Fläche von mehr als 40 Hektar und über 1000 Pachtgärten vom Stadtverband Ingolstadt der Kleingärtner verwaltet. Neben den Pachtgärten gibt es im Stadtgebiet außerdem acht größere Anlagen von Eigentümergeärten mit circa 1700 Parzellen auf über 80 Hektar. Die bekanntesten darunter sind wohl die Moosgärten im Westen der Stadt. Damit entspricht die Fläche der Ingolstädter Kleingärten etwa 177 Fußballfeldern.

Ökologische und stadtplanerische Aufgaben

Nach den Hungerjahren der Weltkriege dienten die Gärten vor allem dazu, Obst und Gemüse anzubauen und zu ernten. In der Satzung des Stadtverbands war aber schon damals der fortschrittliche Gedanke verankert, dass die Gärten auch der Erholung dienen sollten. Bis heute sind dies die Hauptfunktionen der Kleingärten. Immer wichtiger werden aber ihre sozialen, ökolo-

gischen und stadtplanerischen Aufgaben. Denn Ingolstadt wächst rasant, Wohngebiete werden verdichtet und viele Wohnungen haben keinen Garten mehr, so wie es früher üblich war. Deshalb werden die Kleingärten für die Bürgerinnen und Bürger immer wertvoller und sind sehr begehrt, denn hier kann man nicht nur ein schönes Hobby pflegen. Die Kleingartenanlagen sind auch soziale Treffpunkte, die Stadtmenschen lernen dort den Umgang mit der Natur, Kinder können sich im Freien austoben und Freundschaften schließen, und nicht zuletzt verbessern die Kleingärten als „grüne Lunge“ das Stadtklima und sind Paradiese für Insekten und Kleintiere. Viele Ingolstädter wünschen sich einen Kleingarten, die Warteliste beim Stadtverband der Kleingärtner ist lang und die Wartezeiten können mehrere Jahre betragen. Um der Nachfrage gerecht zu werden, sollen die beiden Kleingartenanlagen am Schmalzbuckel – das 20 Jahre alte Nesthäkchen unter den Ingolstädter Kleingartenanlagen – und in Etting erweitert und so rund 90 neue Pachtgärten geschaffen werden. Die Bauleitplanverfahren wurden in Gang gesetzt und die Erweiterung der Anlage am Schmalzbuckel ist inzwischen schon im Stadium der Entwurfsgenehmigung. Im Frühling 2021 soll dort mit dem Bau begonnen werden.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen

Wer will fleißige Handwerker seh'n...

...der muss nur in die städtischen Bäder und die Saturn-Arena gehen

Während das Corona-Virus und die daraus resultierenden Beschränkungen das öffentliche Leben ändern, haben die Mitarbeiter der städtischen Freizeitanlagen GmbH die Ärmel hochgekrempt und in den besucherleeren Anlagen reine gemacht. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge haben die Fachangestellten und die Kassendamen die letzten Besucher auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen verabschiedet.

Die durch die vorübergehende Schließung gewonnene Zeit wollte sinnvoll genutzt werden und so wurden aus Bademeistern fleißige Reinigungskräfte und aus Eismeistern geschickte Maler. Das gesamte Team der Stadtwerke Freizeitanlagen hat ohne zu zögern anlagenübergreifend dort angepackt, wo jeder seine versteckten Fähigkeiten am besten einbringen konnte. Dies geschah selbstverständlich unter bestmöglicher Einhaltung der empfohlenen Sicherheitsvorkehrungen, um die Ansteckungsgefahr innerhalb des Teams so gering wie möglich zu halten.

Im Sportbad wurden die Schwimmhalle, die Umkleiden und der Saunabereich einer gründlichen Grundreinigung unterzogen, während die Hubeinrichtungen und die Gebäudeleittechnik bei einer fachkundigen Wartung auf den neusten Stand gebracht werden konnten. Der Edelstahl der Handläufe und Sprungtürme glänzt nach einer langen Runde Polieren nun wieder fast wie zu Eröffnungszeiten. Ebenso wurden bei Malerarbeiten die Wände innen aufgefrischt und Ausbesserungen an den Fliesen vorgenommen. Zum Schluss werden alle für den Betrieb des modernen Bades notwendigen Behälter im Keller gereinigt.

Auch die Truppe im Hallenbad Südwest hat alles gegeben, um das Bad auf Vordermann zu bringen. Es erfolgt eine Reinigung der Lüftung und der Spindschränke, der Schwimmhalle und der Umkleidebereiche sowie des Kellers. Am Sportbecken wurden die Handläufe ausgebessert und Schönheitsreparaturen an Fliesen, Silikon und Dehnungsfugen in beiden Becken durchgeführt.

In der Saturn-Arena und der zweiten Eishalle sind ebenfalls viele fleißige Mitarbeiter zugange. Die Arena erstrahlt nun in einem frischen Orange-Anstrich, ebenso wie der gesamte innere Umgang und die Kabinen-trakte nun eine frische Farbe verpasst bekommen. Die sonst in der Sommerpause üblichen Wartungs- und Reparaturarbeiten werden vorgezogen und dauern noch an.

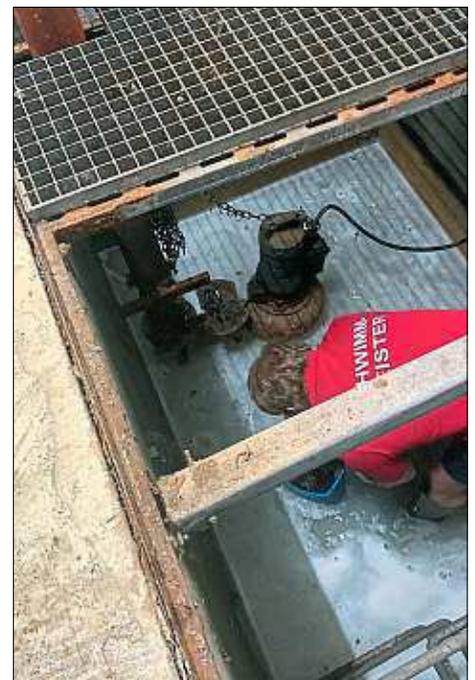
Zu guter Letzt wurden die Auswintungsarbeiten im Freibad beendet, Lüfter und Duscharmaturen in den Wärmeumkleiden erneuert, das Sonnensegel am Planschbecken erweitert und eine Enthärtungsanlage verbaut. Die Mitarbeiter mit grünem Daumen widmen sich dem Rasen auf der Liegewiese und schneiden allen Bäumen und Sträuchern fachkundig zurück. Und so warten die Eishallen und die Bäder darauf, hoffentlich bald wieder Gäste empfangen und mit Bade- und Eislaufspaß beglücken zu dürfen.

Bis dahin: zamhoidn, g'sund bleim und dahoam bleim!



Die Mitarbeiter der städtischen Freizeitanlagen GmbH haben die Ärmel hochgekrempt und verschönern die Anlagen.

Fotos: Stadtwerke Ingolstadt





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INKB

Daseinsvorsorge, aber sicher!

Kommunalbetriebe ziehen Zwischenbilanz im Corona-Alltag

„Was passiert, wenn der Ernstfall eintritt? Wie schützen wir unsere Mitarbeiter rechtzeitig? Welche Maßnahmen brauchen wir, um unsere kommunalen Aufträge in der Daseinsvorsorge aufrechterhalten zu können? Diese und noch viele weitere Fragen diskutierte Anfang März der interne Pandemiekriseinstab der Kommunalbetriebe. Es war die erste Corona-Krisensitzung, auf die noch viele weitere folgen sollten und deren Ende derzeit noch nicht absehbar ist.

Pandemieplan

Der bei den Kommunalbetrieben bereits vor einigen Jahren eigens für solche Fälle erstellte betriebliche Pandemieplan, kam nun zum Einsatz. Als Instrument zur Krisenintervention regelt er grundsätzlich die technischen und organisatorischen Maß-

nahmen. Ferner legt er auch die Mitglieder des Pandemiekriseinstabs fest und lässt den Pandemiebeauftragten in Aktion treten. Dieser veranlasste den Vorstand, den Krisenstab zur Ersteinschätzung der Lage frühzeitig einzuberufen. Das Gremium setzt sich neben dem Vorstand aus Führungskräften und Mitarbeitern zentraler Schlüsselstellen des Unternehmens zusammen. Auch das Gesundheitsamt wird eingebunden.

„Wir sind dankbar, dass wir bereits frühzeitig vorausschauend planen und agieren konnten. Unser betriebseigener Pandemieplan unterstützte uns dabei maßgeblich und gab erste Handlungsempfehlungen vor“, berichtet Dr. Thomas Schwaiger, Vorstand der Kommunalbetriebe. „Somit konnten wir schnell, natürlich vorrangig in den systemrelevanten Bereichen Wasser,

Geöffnet haben:

- Wertstoffhof Süd
- Wertstoffhof Fort Hartmann
- Problemmüllsammelstelle
- Caritas-Markt
- Kundencenter Ingolstadt Mauthstraße

Alle weiteren Servicestellen der Kommunalbetriebe bitten um eine vorherige Terminvereinbarung. Für weitere Fragen sind sie telefonisch erreichbar unter (0841) 305-33 33. Viele Antworten finden sich auch im Internet unter www.in-kb.de/corona.

Erhöhtes Müllaufkommen der Haushalte: Für die Müllwerker der Kommunalbetriebe bedeutet die größere Belastung nicht nur Zusatztouren, sondern kostet auch viel Kraft. Foto: INKB



+++ Der Tag der offenen Tür bei den Kommunalbetrieben im Juni findet nicht statt.+++



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Abwasser und Müll inklusive ihrer Schnittstellen, vorbeugende Maßnahmen festlegen. Die personellen und technischen Prozessabläufe mussten im gesamten Unternehmen der Situation entsprechend angepasst werden“, ergänzt er.

Pandemiekrisenstab

Der interne Pandemiekrisenstab der Kommunalbetriebe veranlasst und entscheidet seither hinsichtlich aller betrieblicher Maßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie und bestimmt ihren zeitlichen Ablauf. Das Gremium sicherte, bereits nach der ersten Lagebesprechung, die personelle Besetzung in den kritischen Unternehmensbereichen Wasser, Abwasser und Müll sowie deren erforderlichen Schnittstellen ab. Diese mussten in jedem Fall weiterhin funktionsfähig bleiben können.

Erste Entscheidungen

Eine erste vorbeugende Maßnahme im Kontaktpersonenmanagement war deshalb die Neuorganisation und räumliche Trennung von bestehenden Arbeitsteams in den systemrelevanten Bereichen. Dies betraf die Arbeitsabläufe, Arbeitswege und Aufenthaltsbereiche innerhalb und außerhalb der Unternehmensgebäude und Betriebsgelände, um wechselnde Kontakte zu meiden. Dafür splitteten sie die Arbeitsteams und bauten zusätzliche Reserve-teams auf, damit diese notfalls eingreifen könnten. Das ist gerade bei hochspezialisiertem Fachpersonal, die Tätigkeiten in der kritischen Infrastruktur ausführen, unabdingbar. Das Gremium steuerte sukzessiv die Umsetzung weiterer Schutzmaßnahmen im Unternehmen. So wurden frühzeitig für Bereiche mit Kundenkontakt an die Mitarbeiter zusätzliche Schutzausrüstungen wie beispielsweise Masken zur Minimierung des Infektionsrisikos ausgegeben. Ferner auch Desinfektionsmittel verteilt und Verhaltensempfehlungen gegeben. Alle Arbeitsplätze wurden hinsichtlich möglicher Maßnahmen geprüft und vielen Mitarbeitern Heimarbeitsplätze zur Verfügung gestellt. Auch stimmen sie sich eng mit der Führungsgruppe Katastrophenschutz der Stadt Ingolstadt (FÜGK-IN) ab. Folglich setzten die Mitglieder des Krisenstabs die temporäre Schließung von direkten Kundenanlaufstellen um, so geschehen bei den kommunalen Wertstoffhöfen und Servicecentern. Mit der Umsetzung von verstärkten Sicherheits- und Schutzmaßnahmen im Unternehmen konnten



Sichere Versorgung mit Trinkwasser, auch in Krisenzeiten: Die Kommunalbetriebe prüfen ständig das Ingolstädter Trinkwasser. Es bietet nach wie vor eine hervorragende Trinkqualität. Eine Übertragung des Coronavirus über die öffentliche Trinkwasserversorgung ist nach derzeitigem Kenntnisstand höchst unwahrscheinlich. Foto: INKB



In manchen Bereichen, wie beispielsweise im Kanalunterhalt, müssen die Mitarbeiter während ihrer Arbeit stets die persönliche Schutzausrüstung tragen. Foto: INKB

Tipps für den Hausgebrauch:

- Spülen Sie wenig genutzte oder still gelegte Wasserleitungen vor erneutem Gebrauch gut durch.
- Werfen Sie nur Toilettenpapier in die Toilette.
- Vermeiden Sie Abfälle und entsorgen Sie ihre Abfälle nach dem Trennungsprinzip: Was kann ich wiederverwenden, was soll verwertet werden und was muss als Restmüll verbrannt werden?
- Versuchen Sie ihre geschäftlichen Anliegen möglichst telefonisch oder per E-Mail zu erledigen und persönliche Treffen zu vermeiden.

diese ihren Betrieb mittlerweile wieder aufnehmen. Je nach Entwicklung der Krisensituation veranlassen sie auch wiederum die systematische Rückführung von Mitarbeitern in den üblichen Arbeitsbetrieb.

„Es galt und gilt unsere Mitarbeiter zu schützen und den Betrieb der kritischen

Infrastrukturen am Laufen zu halten. Hier darf es nicht zum Stillstand kommen. Deshalb wägen wir unsere Maßnahmen zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger sorgfältig ab, um unsere Dienstleistungen weiterhin in hoher Qualität und Stabilität anzubieten. Alles in allem sind wir sehr zufrieden, wie es bisher gelaufen ist“, so Schwaiger.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke Ingolstadt

Attraktiver Arbeitgeber

SWI schneiden bei Analyse deutscher Unternehmen
überdurchschnittlich gut ab



Hoch hinaus mit den Stadtwerken: Die dynamische Branche und eine Vielzahl spannender Aufgabenfelder bieten den SWI-Mitarbeitern viel Entwicklungspotenzial.



Betriebsfeste und -ausflüge – wie zuletzt eine Floßfahrt auf der Donau – sorgen für gute Stimmung und Zusammenhalt unter den Stadtwerke-Kollegen. Fotos: SWI

Sehr gutes Arbeitgeberimage: In einer Studie erhebt das Kölner Analyse-Institut ServiceValue GmbH in Kooperation mit der WELT regelmäßig die Arbeitgeber-Attraktivität von deutschen Unternehmen aus Sicht der Bevölkerung. Die Stadtwerke Ingolstadt haben in der aktuellen Erhebung überdurchschnittlich gut abgeschnitten und zählen damit zu „Deutschlands besten Arbeitgebern“.

Kunden und Mitarbeiter im Fokus

Stefan Wildgruber, SWI-Personalleiter, freut sich über diese Auszeichnung ganz besonders: „Als Energieversorger von hier liegt uns nicht nur die Region am Herzen, sondern gerade auch unsere Kolleginnen und Kollegen. Schließlich trägt jeder Einzelne der circa 300 Mitarbeiter zum Erfolg der Stadtwerke bei. Und dass das wiederum auch bei der Bevölkerung ankommt und wir von den Menschen aus Ingolstadt und Region als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden, freut uns umso mehr.“

Vorteile, die die „Stadtwerkler“ schätzen

Als Unternehmen, das in einer spannenden Branche wie der Energiewirtschaft tätig ist, bieten die Stadtwerke ihren Mitarbeitern ein interessantes Aufgabengebiet in einem dynamischen Umfeld. Die Bezahlung nach Tarifvertrag ist dabei laut Wildgruber selbstverständlich. Weiterbildungen werden ent-

sprechend gefördert und auch auf eine betriebliche Altersvorsorge können die Mitarbeiter zählen. Außerdem bezuschussen die SWI das Jobticket für den öffentlichen Nahverkehr und auch ausreichend Parkplät-

Auszeichnungen

Zudem überzeugen die Stadtwerke mit ihren fairen Angeboten und Preisen, der hohen Servicequalität, dem regionalen Engagement in den Bereichen Soziales, Sport, Kunst und Kultur, dem Einsatz für die Umwelt sowie der Beschäftigung mit Zukunftsthemen wie Klimawandel, E-Mobilität und Energieeffizienz. So wurden sie 2019 zum dritten Mal in Folge vom Energieverbraucherportal als „Top Lokalversorger“ ausgezeichnet. Und auch die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV) konnten die SWI überzeugen, die sich damit zudem zu den „Herausragenden Regionalversorgern“ zählen dürfen. Infos dazu auch unter top-lokalversorger.de und dtgv.de.



ze sind auf dem Gelände vorhanden. Die „Stadtwerkler“ schätzen zudem vor allem auch die flexiblen Arbeitszeiten, die werkeigene Kantine mit sehr fairen Preisen und das vielfältige Sportangebot, das die SWI für ihre Mitarbeiter bereithalten – von Eisstockschießen bis Yoga. Nicht zu kurz kommt dabei auch die Gesundheit der Mitarbeiter – das zeigt sich nicht nur in Zeiten von Corona deutlich. Denn, auch wenn das Augenmerk jetzt vor allem darauf liegt, die Mitarbeiter vor einer Ansteckung zu schützen und viele Kollegen – soweit möglich – von zu Hause arbeiten können, haben die SWI auch vor der Corona-Krise mit verschiedenen Vorträgen oder etwa dem Angebot einer jährlichen Gripeschutzimpfung an die Gesundheit der Mitarbeiter gedacht. Und nicht zuletzt sorgen Betriebsfeste und -ausflüge für gute Stimmung und Zusammenhalt unter den Kollegen. Auch das komme bei den Mitarbeitern sehr gut an.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Uli Rössle Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier Druck GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert